



Neuer Chef beim MOEZ

Jörg Rathmann will den Standort mit Leben erfüllen – Intensive Kontakte zu Russland geplant

Walter Strutz, Landtagsmitglied der FDP, hatte seinerzeit das Mittel- und Osteuropazentrum am Flughafen Frankfurt-Hahn aufgebaut. Zahlreiche Kontakte mit Staaten aus Osteuropa sind seither entstanden. Nach dem Wechsel von Strutz in den Mainzer Landtag ist der Posten des Geschäftsführers nun wieder besetzt.

HAHN. Jörg Rathmann ist neuer Geschäftsführer im Mittel- und Osteuropazentrum (MOEZ) auf dem Flughafen Hahn. Jetzt machte er dem Regionalrat Wirtschaft seine Aufwartung, sprach mit dessen Vorsitzenden László Gilányi und Geschäftsführer Achim Kistner über seine Vorstellungen und Ziele.

„Ich will den Standort stärken und Leben hineinbringen“, umreißt Rathmann seine selbstgesteckten Vorhaben.

Der neue MOEZ-Geschäftsführer lebte und arbeitete zehn Jahre lang in Russland, vier Jahre davon auf dem Landgut des großen russischen Schriftstellers Leo Tolstoi, wo dessen Ur-Urenkel heute ein Museum betreibt. Rathmann hat Geografie, Russisch und Philosophie studiert. Seine Verbundenheit und Nähe zu Russland wird auch in seine künftige Arbeit am MOEZ einfließen.

So beabsichtigt er, die Arbeit des MOEZ stärker an Russland zu orientieren. „Russland ist mit Abstand der

potenzialstärkste Markt in Osteuropa“, begründet Rathmann. Folgerichtig strebt er an, dass das MOEZ Mitglied im Deutsch-Russischen Forum werden soll. Er sieht das MOEZ als Außenwirtschaftsfördereinheit.

„Polen ist bei Unternehmen auch sehr angesagt. Es ist das einzige osteuropäische EU-Land, das Wachstum aufweist“, nennt Rathmann ein weiteres Land, auf das die künftigen Aktivitäten am MOEZ verstärkt abzielen sollen.

Rathmann setzt dabei aber auf Klasse statt Masse. Es bringe nichts, am Standort auf dem Hahn diverse Kontaktbüros zu unterhalten, die teilweise nicht besetzt sind. Rathmann will „mehr Grip zu

den Unternehmen.“ Er will Partnerschaften entwickeln. Und: „Lieber drei bis vier Repräsentanzen im Haus, die funktionieren, als diverse Büros, deren Türen verschlossen sind“, gibt Rathmann die Marschrichtung aus. Erste Aktivität ist eine Vortragsveranstaltung zum Thema Osteuropa mit Martin Hoffmann, dem Geschäftsführer des Deutsch-Russischen Forums in Berlin, die am 15. Juni im MOEZ stattfinden wird.

Im MOEZ soll bald auch eine russische Repräsentanz eingerichtet werden. Rathmann beruhigt jedoch gleichzeitig: „Das heißt aber nicht, dass das MOEZ zu einem Russland-Zentrum wird.“ (tor)